

Salzlandkreis

- Landrat -



Datum: 28. Januar 2021

Beschlussvorlage - B/0215/2021

Öffentlichkeitsstatus	öffentlich
Einbringer	06 Stabsstelle Digitalisierung und Innovation

			Abstimmungsergebnisse			
BERATUNGSFOLGE	DATUM	TOP	JA	NEIN	ENTHALTUNGEN	EINSTIMMIG
Haushaltsausschuss	15.02.2021					
Kreisentwicklungsausschuss	17.02.2021					
Kreisausschuss	24.02.2021					
Kreistag	03.03.2021					

Smart.Region Salzlandkreis Förderprogramm "Modellprojekte Smart Cities 2021"

Beschlussvorschlag

1. Der Kreistag stimmt der Bewerbung des Salzlandkreises auf das Programm „Modellprojekte Smart Cities 2021“ zu.
2. Der Kreistag stimmt dem Einsatz von Eigenmitteln im Rahmen der Projektumsetzung über den Projektzeitraum von ca. 5 Jahren (Förderzeitraum) gemäß des vorgelegten Projekt- und Finanzierungsplanes zu (Kostenschätzung Maximalvariante).

Finanzielle Auswirkungen (siehe Anlage 4 – Finanzierungs- und Projektplan)

Der Zuschuss des Förderprogrammes beträgt i. d. R. 65 Prozent der förderfähigen Kosten bei einem Eigenanteil von 35 Prozent.

Haushaltsschwache Kommunen können jedoch einen Zuschuss von 90 % der förderfähigen Kosten bei einem **Eigenanteil von 10 Prozent** beantragen. Der Salzlandkreis ist eine solche haushaltsschwache Kommune und erfüllt damit die Voraussetzung zur Inanspruchnahme einer 90 prozentigen Förderung. Zur Reduzierung des verbleibenden Eigenanteils um bis zu 50 % haben Kommunen weiterhin die Möglichkeit, Mittel Dritter zur Reduktion des Eigenanteils zu beschaffen. Im Idealfall beliefe sich dann der Eigenmittelanteil für den Salzlandkreis auf nur noch 5 % der Gesamtfördersumme.

In einem Unterstützerschreiben vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, vertreten durch Staatssekretär Thomas Wunsch, wird die Bewerbung und das Engagement des Salzlandkreises positiv bewertet. Dem Salzlandkreis wird zugesagt, dass vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt im **Rahmen des Landeshaushalts für die Jahre 2022 und 2023 finanzielle Mittel zur Substitution des kommunalen Eigenanteils** zur Verfügung stehen und dass sich das Ministerium damit in der Umsetzungsphase B auch finanziell beteiligen wird.

Geplant ist hierbei eine Beteiligung von max. 100.000,00 EUR (50% des Eigenanteils) pro Jahr, also eine **Gesamtsumme von max. 200.000,00 EUR**. Ein weiteres Akquirieren von finanziellen Mitteln zur Reduzierung des Eigenanteils gemessen auf den Gesamtprojektzeitraum ist angestrebt. **Eigene Personalkosten können in den Eigenmittelanteil angerechnet werden.**

Zu den förderfähigen Kosten der Phase A zählen *Personal- und Sachkosten*, sowohl für Personal und Berater sowie *Investitionsmittel* für die Umsetzung erster Maßnahmen.

Es ist derzeit geplant, für die **Strategieentwicklung in der Phase A** mindestens 2 bereits vorhandene Personalstellen einzusetzen und **3 neue Personalstellen** zu schaffen. Erste Umsetzungsmaßnahmen in den Bereichen Partizipation sowie Mobilität sind nach Abstimmung mit potentiellen Netzwerkpartnern möglich und angestrebt, um u. a. technische Grundvoraussetzungen für die **Umsetzungsphase B** zu schaffen. In der zweiten Phase soll die Organisationseinheit „Smart.Region Salzlandkreis“ nochmals um **2 weitere neue Stellen aufgestockt** werden.

Somit wird sich die Organisationseinheit „Smart.Region Salzlandkreis“ in Phase A aus zwei Mitarbeitern der Kreisverwaltung (1,5 VZÄ StS06 und 0,5 VZÄ FD14) sowie drei neuen Mitarbeitern zur Unterstützung Projektmanagement, Strategischem Datenmanagement und Projektmarketing zusammensetzen.

In Phase B wird die Organisationseinheit „Smart.Region Salzlandkreis“ um zwei weitere neue Mitarbeiter zum Aufbau von Mobilitätsmanagement- und IT-Infrastruktur verstärkt. Die neu zu schaffenden Projektstellen gelten jeweils befristet und im Rahmen des Projektzeitraumes.

Sachverhalt

Um auf prognostizierte demografische, wirtschaftliche oder sozio-kulturelle Herausforderungen reagieren zu können, muss sich der Salzlandkreis in Zusammenarbeit mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu einer zukunfts zugewandten Region entwickeln. In den letzten zwei Jahren wurden daher zunächst wichtige regionale Zukunftsfaktoren auf ihre Bedeutung für den Salzlandkreis bewertet und dabei sichtbar werdende Entwicklungspotentiale der Region in einem mehrstufigen Verfahren eruiert. In einem ersten Schritt konnten vier zentrale Bereiche (Handlungscluster) mit Handlungsbedarf identifiziert und beschrieben werden:

- Moderne Kreisverwaltung
- Daseinsfürsorge
- Wissenschaft und Wirtschaft
- Kommunikation

Mit dem übergeordneten Ziel, nachhaltige Daseinsvorsorgestrukturen zu erhalten, attraktive Wohn- und Lebensstandorte zu entwickeln und die regionale Wirtschaft zu stärken, stimmte der Kreistag dem hieraus abgeleiteten Strategiepapier „**Zukunftsstrategie Salzlandkreis 2030**“ zu (B/0132/2020). Dieses Dokument bildet damit zukünftig den Handlungsrahmen für die erforderlichen Gestaltungsprozesse, es bietet Impulse für regionale Zusammenarbeit und gibt strategische

Ziele bis 2030 sowie erste Vorschläge zur Zielerreichung erforderlicher Maßnahmen vor. Schon hier beschriebene Querschnittsthemen (Handlungscluster) inklusive der identifizierten Handlungsfelder greifen in Teilen erste Grundgedanken aus der „Smart City Charta“ (siehe **Anlage 1 – Smart-City-Charta**) auf.

Gleichzeitig ist die „**Zukunftsstrategie Salzlandkreis 2030**“ Ausgangspunkt für sich hieraus ableitende Teilstrategien (z. B. einer gemeinsamen Digitalisierungsstrategie) zur weiteren erfolgreichen Kreisentwicklung. Aufgrund der hohen Komplexität und sich gegenseitig bedingender Abhängigkeiten zwischen einzelnen Querschnittsthemen gilt es, ein strukturiertes und aufeinander abgestimmtes Agieren in den jeweils folgenden Umsetzungsphasen zu gewährleisten.

Das Förderprogramm „Die Modellprojekte Smart Cities 2021“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat

Unter dem Leitthema „Gemeinsam aus der Krise: Raum für Zukunft“ fördert die Bundesregierung inzwischen in der dritten Staffel im Rahmen von Smart-City-Modellprojekten die digitale Modernisierung von Kommunen (siehe **Anlage 2 – Merkblatt Bewerbungsverfahren**). Mit Hilfe von Digitalisierung und innovativen Technologien sollen Kommunen ihren Lebens- und Handlungsraum zukunftsorientiert und nachhaltig weiterentwickeln und aktiv ausgestalten können.

Die Anforderungen des Förderprogrammes basieren dabei auf Leitlinien der „Smart City Charta“, die u. a. von Vertretern von Bund, Ländern, Kommunen, der Wissenschaft und Zivilgesellschaft formuliert wurden:

- Digitale Transformation braucht Ziele, Strategien und Strukturen
- Digitale Transformation braucht Transparenz, Teilhabe und Mitgestaltung
- Digitale Transformation braucht Infrastruktur, Daten und Dienstleistungen
- Digitale Transformation braucht Ressourcen, Kompetenzen und Kooperation.

Kommunen sollen auch in Zukunft bspw. lebenswert, vielfältig, innovativ, transparent und partizipativ sein. Kommunale Infrastrukturen im Sinne von Energien, Gebäuden, Verkehr, Wasser und Abwasser, aber auch sozio-kulturelle Lebensbereiche sollen durch geeignete smarte Technologien immer besser verknüpft werden.

Die Förderung durch den Bund ermöglicht über einen Zeitraum von 5 Jahren und mit einer **Höchstförderung von bis zu 17,5 Millionen EUR pro Modellregion** die Entwicklung von strategischen und integrierten Smart-City-Ansätzen zur Erreichung definierter Zielstellungen.

Die Umsetzung des Förderprogrammes erfolgt in zwei Schritten: Während in der **Phase A** zunächst die Entwicklung kommunaler Ziele, Strategien und Maßnahmen zur Gestaltung der Digitalisierung (12 Monate, max. 2,5 Millionen EUR) im Vordergrund stehen, erfolgt in der **Phase B** die Umsetzung (4 Jahre, max. 15 Millionen EUR).

Der Kreistag ist mit seinem Beschluss zur „**Zukunftsstrategie Salzlandkreis 2030**“ einen wichtigen ersten Meilenstein auf seinem Weg in die Zukunft gegangen. Die Entwicklung einer zur aktiven Ausgestaltung der digitalen gesellschaftlichen Transformation notwendigen Digitalstrategie, erste Investitionen zum Start des Entwicklungsprozesses sowie Mittel zur intensiven Auseinandersetzung mit den Themenfeldern **Partizipation und Zusammenarbeit** (AKTIV), **Mobilität und Verkehr** (GEMEINSAM) und **Selbstorganisation, Wissenstransfer** einer ganzheitlich gedachten Region (VERNETZT) ist in der Umsetzungsphase B durch Mittel aus dem Förderprogramm möglich. (siehe **Anlage 3 - Projektlandkarte**)



Abbildung 1- Umsetzungssäulen Smart.Region Salzlandkreis

Mit dem im Salzlandkreis seit 2016 erfolgreich etablierten **Motto „Smart.Region Salzlandkreis: Aktiv. Gemeinsam. Vernetzt.“** ist eine Bewerbung für die Phasen A und B vorgesehen. Während sich **Phase A** inhaltlich mit der **strategischen Ausrichtung** zur Digitalisierung im Salzlandkreis auseinandersetzt, können in **Phase B** bestehende und **neue Lösungsansätze ganzheitlich gedacht und umgesetzt** werden.

Die Inhalte der Bewerbung stützen sich dabei vorrangig auf drei wesentliche Säulen:

Aktiv - Partizipation und Zusammenarbeit. Zukünftig wird die aktive Beteiligung und Kommunikation zwischen einzelnen Angeboten, Entscheidern und Zielgruppen weiter an Bedeutung gewinnen. Monodirektionale (einseitige) Kommunikationsrichtungen müssen in eine aktive, partizipative und multidirektionale Kommunikation, die in Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse eingebunden ist, weiterentwickelt werden. Hier Beteiligte sind zukünftig nicht mehr nur als Zielgruppe, sondern als Gesprächspartner in den Prozess zu integrieren.

Impulse zur aktiven Mitgestaltung können dabei in realen und digitalen Kreativräumen (Online-Beteiligungs-Plattform) ausgetauscht werden. Zukunftsweisende Webtechnologien und ein anwendungsbezogener, multifunktionaler, methodischer und technischer „Werkzeugkasten“ ermöglicht dabei einen von Zeit und Ort entkoppelten moderierten Diskurs. Die medienbruchfreie Bereitstellung von gemeinsam erarbeitetem Wissen und das Teilen einer Vielzahl von Informationen fördert die Entwicklung eines leistungsfähigen Kompetenznetzwerks im Salzlandkreis.

Gemeinsam - Mobilität und Verkehr. Im vielerorts ländlich geprägten Salzlandkreis soll eine neue organisatorische und technische Mobilitätsinfrastruktur entstehen. Digitale Möglichkeiten und damit verbundene Chancen zur Optimierung bestehender Information- und Kommunikationsflüsse stehen dabei im Mittelpunkt der Betrachtungen. Fahrzeugflotten können aufeinander abgestimmt agieren, multimodale Mobilitätsketten auch bei uns Realität werden. Für die Menschen in den Dörfern sollen Grundzentren und damit wichtige Daseinsvorsorgeinfrastrukturen wieder besser erreichbar werden. Verkehrsangebote können ressourcenschonend und mit Blick auf Klimaneutralität und Energieeffizienz bedarfsgerechter bereitgestellt werden.

Vernetzt - Selbstorganisation, Wissenstransfer. Eine leistungsfähige Daseinsvorsorgeinfrastruktur in den Dörfern sichert gleichwertige Lebensverhältnisse im Salzlandkreis. Es zeigt sich aber, dass die Abstimmung und Koordination leistungsfähiger Angebote für alle Beteiligten eine große Herausforderung darstellt. Vernetzt und bündelt man das bestehende kleinräumige Wissen (Raumdaten, Sach- und Fachinformationen) digital, schafft man eine wesentliche Grundvoraussetzung zur breiten Mitgestaltung. Ein möglichst flächendeckendes komplexes „Rauminformationssystem“ (ein digitales Kartenwerk) für den Salzlandkreis kann hier eine wichtige Informationsdrehscheibe werden. Digital vernetzte Themenbereiche (z. B. Verkehrsinfrastrukturen, Kultur- und Tourismus, Sport-, Freizeit- und Bildungsinfrastruktur, u. a. m.) werden Schlüsselemente und we-

sentliche Bestandteile zur Umsetzung unterschiedlichster gemeinsamer Zielstellungen. Gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Weiterentwicklung wird gefördert. Eine orts- und zeitunabhängige Bereitstellung möglichst flächendeckender Rauminformationen sich bedingender Angebote (z. B. Verkehrs- und Kulturangebote) schafft Transparenz und fördert damit auch die Akzeptanz einzelner Angebote jenseits des eigenen Wirkungsbereichs. Abstimmungshürden und -barrieren werden abgebaut, Themen gemeinsam entwickelt. Ein digitaler Zwilling des Salzlandkreises entsteht. Durch unterstützende (semi)automatische Datenanalysen können faktenbasierte Weichen für die Zukunft im Salzlandkreis gestellt werden.

Ablauf der Bewerbung und Start der Umsetzungsphasen A und B

Bewerbungsfrist ist der 14.03.2021. Für eine erfolgreiche Bewerbung ist ein **Beschluss des Kreistages**, der die grundsätzliche Bereitschaft zur Bewerbung und Umsetzung der Smart City- und Smart Charta Leitlinien erklärt, notwendig. **Dieser Beschluss muss der Bewerbung bis spätestens 14.04.2021 beigelegt werden.**

Mit Bewilligung der Fördermittel erfolgt zunächst in der **Phase A** die Entwicklung einer Strategie. Im Strategieprozess werden **mind. zwei weitere Kreistagsbeschlüsse** notwendig: einerseits zu definierten Zielen und den regionalen Kriterien zur Bemessung des Erfolgs und andererseits zu dann konkret beschriebenen Umsetzungsmaßnahmen und den dafür erforderlichen **Eigenmitteln** für die Durchführung der **Phase B**.

Ziel der Bewerbung

Damit das gemeinsam formulierte Ziel, die Region lebenswert, vielfältig und zukunftsorientiert zu gestalten, gelingen kann, ist ein aktives Handeln aller Beteiligten erforderlich. Auf dieses gemeinsame Vorgehen haben sich Kreistag, Verwaltung und beteiligte Akteure mit Beschluss zur „**Zukunftsstrategie Salzlandkreis 2030**“ verständigt.

Der **digitale gesellschaftliche Wandel** wird dem Salzlandkreis ein anderes Gesicht geben. Unabhängig der aktuell sichtbaren Trends, **Digitalisierung wird das Leben auch bei uns verändern.**

Sollte eine Bewerbung im Förderprogramm erfolgreich sein, ergeben sich für den Salzlandkreis eine Reihe von **positiven Folgen**. So kann es mit Unterstützung des Bundes gelingen, Prozesse aktiv zu gestalten. Unabhängig von Verwaltung, Politik, Wirtschaft oder Zivilgesellschaft – die Rahmenbedingungen ändern sich rasant und die Region muss sich dem stellen.

Das gelingt, wenn sich Menschen regional und digital immer weiter vernetzen. So entsteht ein **leistungsfähiges Kompetenznetzwerk**.

Selbstbestimmt das digitale Gesamtsystem „Smart.Region Salzlandkreis“ gestalten, Erfolgsgeschichten und neue Lösungsansätze in den Salzlandkreis „importieren“ hilft, **passgenaue Lösungen vor Ort zu etablieren**. Damit wird der Salzlandkreis in den nächsten Jahren immer mehr zur echten Alternative für Menschen, die abseits der Metropolregionen ihr berufliches und privates Glück suchen.

Das Einwerben von Fördermitteln in dieser Größenordnung schafft **Spielräume zur aktiven Selbstgestaltung der Zukunft** – personell, weil es gelingt, das Thema mit Unterstützung entsprechender qualifizierter zusätzlicher Mitarbeiter umzusetzen und finanziell, weil sich hier Chancen bieten, mit beachtlichen Mitteln in Infrastrukturen für die Zukunft zu investieren.

Nachhaltige Effekte können entstehen, innovative Ideen werden in die Tat umgesetzt und neue Themenfelder neben den schon Bestehenden erschlossen. Das unterstützt nicht nur die Verwaltung, das verändert auch das Bild einer Region. Für die Menschen vor Ort, aber auch überregional kann sich der Blick auf unsere Region verändern. Das alles, **ohne den Haushalt dabei über Gebühr zu belasten!**

Markus Bauer
Landrat

Anlagen

1. Smart-City-Charta
2. Merkblatt Bewerbungsverfahren
3. Projektlandkarte
4. Finanzierungs- und Projektplan